Pommersfelden, 3o.3.1949

Dienststelle Pommersfelden

An den
Herrn Präsidenten der Monumenta Germaniae Historica
Herrn Prof. Dr. F. B a e t h g e n
M ü n c h e n 27
Sternwartstr. 2o

Betr.: Haushaltsabschluß 1948 und Haushaltsvoranschlag für Monat April 1949
Bezug: Ihre Schreiben vom 21. und 28.3.1949
Anlagen: x 5.

Sehr verehrter Herr Präsident!

In den Anlagen überreichen wir Ihnen auf Grund Ihrer Gesamtaufstellung nach verschiedenen Sparten spezifizierte Unkostenaufstellungen und bitten, dieselben an den mit Bleistift angekreuzten Stellen unterschreiben und uns dann zurückreichen zu wollen.

Wie Herr Opitz auf Grund seiner Unterredung mit Ihnen mitteilte, rechnen Sie für das neue Etatsjahr mit denselben Mitteln wie für das abgelaufene. Dementsprechend haben wir auch den Voranschlag für den Monat April gestaltet, den wir in der Anlage beifügen und der also von der Voraussetzung ausgeht, daß uns DM 5.ooo,-- zur Verfügung stehen. In Ergänzung zu ihm möchten wir folgendes in Vorschlag bringen:

1. Die Bezüge Epple werden in Zukunft von der Verwaltungsstelle (Universitätskasse Erlangen) direkt angewiesen, freilich nur unter der Voraussetzung, daß auch im neuen Haushalt uns ein Global-Etat zugewiesen wird, in dessen Verteilung wir völlige Freiheit haben (ohne Rücksicht auf persönliche oder sächliche Ausgaben, Zahl der Beschäftigten usw).
2. Ferner möchten wir die Erhöhung der Bezüge von Fräulein Dr. Ott um monatlich DM 5o,-- auf Grund ihrer Leistungen und ihrer nunmehr 5jährigen Mitarbeiterschaft mindestens zur Debatte stellen. Fräulein Dr. Ott hat sich namentlich in den letzen 2 Jahren so glänzend eingearbeitet, daß sie einen der stärksten Aktivposten des Instituts darstellt; sie gegenüber anderen Mitarbeitern schlechter zu stellen, besteht unseres Erachtens deshalb keine Veranlassung, zumal die auf den wenigen Mitarbeitern der Dienststelle Pommersfelden ruhende Arbeitslast das Normalmaß übersteigt.
3. Es würden damit - nach Wegfall der Bezüge Dr. Hennings - persönliche Ausgaben in einer Gesamthöhe von rund 3.7oo DM entstehen. Für Dr. Buchner bliebe zunächst mindestens der bisher für Dr. Henning eingesetzte Betrag von DM 25o,-- offen.
4. Sehr wünschenswert ist die Möglichkeit der Bereitstellung des in unserem Voranschlag vorgesehenen Betrages für sächliche Ausgaben, um gleich der vorgesehenen Anschaffung des Mikro-Lesegeräts näher treten zu können.